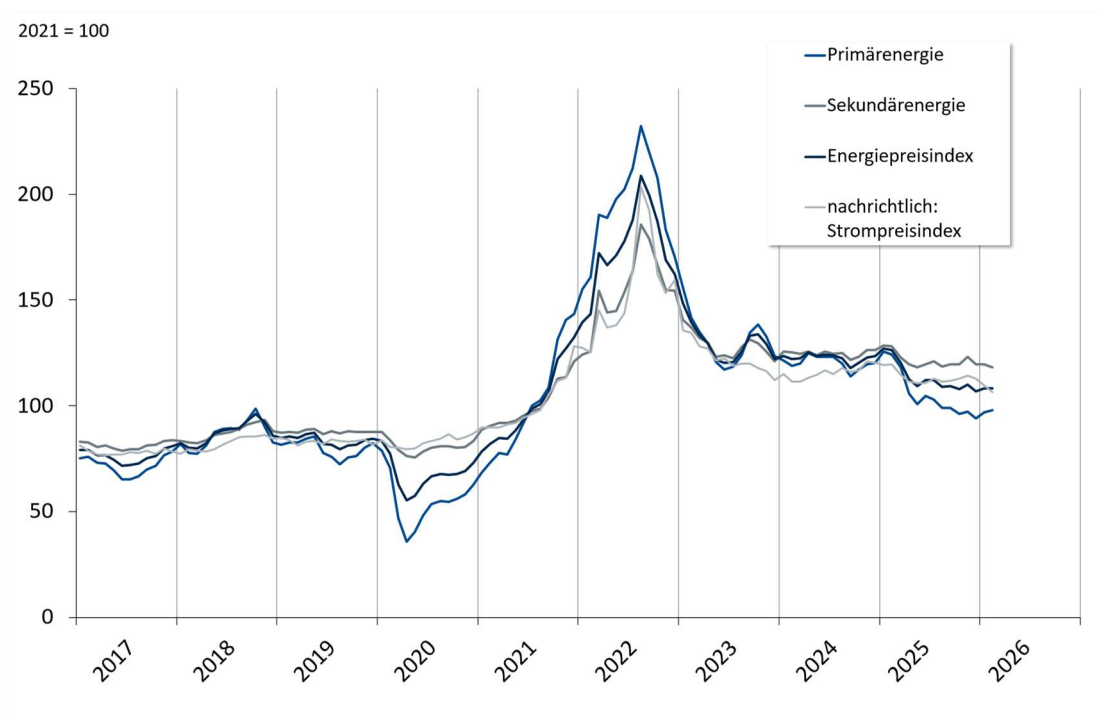


vbw Energiepreisindex, Februar 2026

Leichter Rückgang der Energiepreise dank günstigerem Strom

vbw Energiepreisindex



| | 2025 | | | | | | 2026 | |
|------------------------------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|-------|
| | Jul | Aug | Sep | Okt | Nov | Dez | Jan | Feb |
| Gesamt | 112,0 | 108,8 | 109,3 | 108,0 | 110,2 | 106,8 | 108,4 | 108,2 |
| Primärenergie | 103,0 | 99,0 | 99,1 | 96,2 | 97,2 | 93,9 | 97,0 | 98,2 |
| Sekundärenergie | 121,0 | 118,7 | 119,5 | 119,8 | 123,3 | 119,7 | 119,8 | 118,3 |
| nachrichtlich: Strompreis | 112,9 | 111,5 | 111,7 | 112,8 | 114,4 | 112,9 | 109,7 | 106,4 |

Quellen: vbw; Ursprungsdaten: Statistisches Bundesamt, Bay. Landesamt für Statistik

Der **vbw Energiepreisindex** ist im Februar 2026 minimal zurückgegangen. Gegenüber Januar 2026 sank er um 0,2 Prozent. Das Niveau des Vorjahres wurde dank eines deutlichen Rückgangs im Frühjahr 2025 um 14,3 Prozent unterschritten. Im Vergleich zum Jahresdurchschnitt 2019 – dem letzten Vorkrisenjahr – lagen die Energiepreise für die bayerische Wirtschaft hingegen um fast 30 Prozent höher.

Entgegen dem allgemeinen Trend ist der Teilindex für **Primärenergie** im Februar erneut angestiegen auf 98,2 Punkte. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Index damit um 1,2 Prozent. Das Vorjahresniveau wurde dennoch um 21,1 Prozent unterschritten. Verantwortlich für den Anstieg des Teilindex gegenüber dem Vormonat war Erdöl. Während die Importpreise um 3,4 Prozent stiegen, verteuerte sich hierzulande gefördertes Erdöl sogar um 6,7 Prozent. Die Erzeugerpreise für Braunkohle (-8,3 Prozent) sowie die Einfuhrpreise für Steinkohle (-2,7 Prozent) und Erdgas (-2,3 Prozent) gingen hingegen teils merklich zurück.

Der Teilindex für **Sekundärenergie** ging im Februar um 1,3 Prozent auf 118,3 Punkte zurück. Das Vorjahresniveau wurde um 7,7 Prozent unterschritten. Während sich leichtes Heizöl und Diesel um 1,9 bzw. 1,1 Prozent gegenüber Januar verteuerten, gingen die Preise für Flüssiggas (-0,1 Prozent) und Fernwärme (-0,2 Prozent) leicht und die Preise für importierten Strom (-11,8 Prozent) deutlich zurück.

Der **Strompreisindex**, der im Index für Sekundärenergie enthalten ist, lag im Februar 2026 bei 106,4 Punkten. Das waren 3,0 Prozent weniger als im Januar und 11,0 Prozent weniger als vor einem Jahr. Neben den stark gesunkenen Einfuhrpreise gingen auch die Erzeugerpreise für Strom je nach Kundengruppe 0,9 oder 3,9 Prozent zurück.

Der vbw Energiepreisindex

In den vbw Energiepreisindex fließen insgesamt 14 Einzelpreisindikatoren zu neun unterschiedlichen Energiearten ein. Die Gewichtung der einzelnen Energiearten erfolgt entsprechend ihrem jeweiligen Verbrauch in Bayern. Weitere Erläuterungen zum vbw Energiepreisindex finden Sie unter www.vbw-bayern.de/Energiepreisindex.

Hinweis: Im Frühjahr 2024 hat das Statistische Bundesamt die Statistik zu Erzeuger- und Außenhandelspreisen überarbeitet. Anstelle von 2015 bildet nun das Jahr 2021 das neue Basisjahr (2021 = 100). Die neuen Werte wurden in den vbw Energiepreisindex übernommen. Ein direkter Vergleich dieser Publikation mit Publikationen von vor April 2024 ist dadurch nicht mehr zulässig.

Ansprechpartner

Elias Kerperin

Volkswirtschaftliche Grundsatzfragen

Telefon 089-551 78-422

elias.kerperin@vbw-bayern.de

www.vbw-bayern.de